

Diaconis bleibt im Rennen

SPITALLISTE Der Kanton durfte den Leistungsauftrag der Stiftung Diaconis im Bereich Palliative Care befristen. Trotzdem soll nun der Vertrag verlängert werden, bis die neue Spitalliste vorliegt.

Die Stiftung Diaconis, die im Berner Salem-Quartier die Häuser Oranienburg und Belvoir betreibt, ist vor Bundesverwaltungsgericht abgeblitzt. Das geht aus dessen Urteil hervor, das gestern publiziert wurde. Diaconis hatte sich gegen den Entscheid der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) gewehrt, die der Stiftung im Bereich Palliative Care bloss einen befristeten Leistungsauftrag erteilt hatte. Vergeblich: Der Kanton habe nach sachlichen Kriterien entschieden, argumentierte das Gericht. Zudem sei frühzeitig darüber informiert worden, dass keine unbefristeten Aufträge an Institutionen wie Diaconis erteilt würden, die kein umfassendes Spitalangebot abdecken.

Das Gerichtsurteil bringt terminliche Probleme mit sich: Weil die GEF ursprünglich davon ausging, dass per Mitte 2017 neue Spitallisten vorliegen, befristete sie den Leistungsauftrag der Stiftung Diaconis auf Ende Juni. Muss Diaconis ihr Angebot im Bereich Palliative Care nun unvermittelt herunterfahren? Man sei im Gespräch mit der GEF: Das war alles, was die Stiftung gestern kommunizieren wollte. Laut Auskunft der GEF fand das letzte Treffen zwischen Gesundheitsdirektor Pierre Alain Schnegg (SVP) und der Diaconis-Führung gestern statt. Schnegg habe zugesichert, dass er dem Regierungsrat beantrage, den Leistungsauftrag mit Diaconis bis zum Vorliegen der neuen Spitallisten – nach aktuellem Stand im nächsten Frühling – zu verlängern. Die bisherige Befristung sei kein Präjudiz für die Verhandlungen über die neuen Listen. hae

© Berner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.